



## Miteinander verbunden in Gedanken und im Gebet

### Trinitatis 2020 – Gottesdienst zu Hause und in unseren Kirchen

*Glockengeläut \* Stille \* Kerze anzünden*

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Und wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. In der Kirche oder zu Hause. Mit unseren unterschiedlichen Gefühlen. So, wie wir jetzt eben sind. Und zur gleichen Zeit. Sind miteinander verbunden. Und sind verbunden mit Gott.

Wir feiern in Gottes Namen. Amen.

*Musik (angehört oder vorgelesen): Gott des Himmels und der Erden (EG 445, 1+2+4)*

*Gebet zur Einkehr und zur Verbundenheit miteinander an verschiedenen Orten*

Gott.

Ich bin hier.

Und du bist hier.

Ich bete zu dir.

Und weiß: ich bin verbunden.

Mit dir.

Mit anderen, die zu dir beten.

Genau jetzt.

Genau so.

Ich bin hier.

und du bist hier.

Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

(Stille)

Höre auf unser Gebet.

Amen.

*Lesung des Sonntages:* Evangelium aus Joh. 3,1-8

1 Unter den Pharisäern gab es einen Mann namens Nikodemus; er war ein Mitglied des Hohen Rates. 2 Eines Nachts kam er zu Jesus: »Rabbi«, sagte er, »wir wissen, dass Gott dich als Lehrer zu uns gesandt hat. Denn niemand kann die Wunder tun, die du vollbringst, wenn Gott sich nicht zu ihm stellt.« 3 Darauf erwiderte Jesus: »Ich versichere dir, Nikodemus: Wer nicht neu<sup>[1]</sup> geboren wird, kann Gottes Reich nicht sehen und erleben.« 4 Verständnislos fragte der Pharisäer: »Wie kann jemand neu geboren werden, wenn er schon alt ist? Er kann doch nicht wieder in den Mutterleib zurück und noch einmal auf die Welt kommen!« 5 »Ich versichere dir«, entgegnete Jesus, »nur wer durch Wasser und durch Gottes Geist neu geboren wird, kann in Gottes Reich kommen! 6 Ein Mensch kann immer nur menschliches Leben hervorbringen. Wer aber durch Gottes Geist geboren wird, bekommt neues Leben.<sup>[2]</sup> 7 Wundere dich deshalb nicht, dass ich dir gesagt habe: ›Ihr müsst neu geboren werden.‹ 8 Es ist damit wie beim Wind: Er weht, wo er will. Du hörst ihn, aber du kannst nicht erklären, woher er kommt und wohin er geht. So ist es auch mit der Geburt aus Gottes Geist.«

Stille

*Etwas tun*

Schreib auf, wo du in deinem Leben Segen gespürt oder empfangen hast.

Wie fühlte sich das an, als du konfirmiert oder getraut wurdest?

Wo durftest du selbst zum Segen werden für Andere? Durch ein Wort, eine Tat, ein Lied?

(Zeit zum Schreiben)

Lesen:

Gott ist wie eine Mutter für dich seit dem strahlenden Morgen der Schöpfung.

Christus ist wie eine Mutter für dich, Traube der Liebe und Lebensbrot.

Gottes Geist ist die Kraft, die dich nährt. So kann dein Glaube wachsen.

## *Fürbitten und Vaterunser*

Gott.

Wir sind verbunden.

Als Menschen mit Menschen.

Als Glaubende untereinander.

Als Glaubende und Menschen mit dir.

Wir bringen dir unsere Gedanken.

Unseren Dank. Und unsere Sorgen.

Stille

Wir denken an alle, die wir lieben.

Was tun sie gerade?

Stille.

Wir denken an alle, die erschöpft sind – vom Arbeiten, vom Liebhaben, vom Es-richtig-Machen.

Stille.

Wir denken an die Sterbenden. An die Trauernden. In Krankenhäusern, Lagern, auf dem Meer.

An die, die versuchen, für sie zu sorgen.

Stille.

Und wir denken an die Liebe, das Leuchten. Die Herrlichkeit schon jetzt.

Stille

Und wir beten, wie Jesus es uns gezeigt hast:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

*Segen (Hände öffnen und laut sprechen)*

Gott segne uns/euch/Dich und behüte uns/euch/Dich.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns/euch/Dir und sei uns/Euch/Dir  
gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf uns/Euch/Dich und gebe uns/Euch /Dir Frieden.  
Amen.

Und/Oder:

Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Spüren, dass du da bist. Spüren, dass  
andere da sind. Genau jetzt. Genau so. Verbunden miteinander. Verbunden mit  
Gott. Einatmen. Ausatmen. Leise sagen: „Gott spricht: Ich will dich segnen. Und  
du sollst ein Segen sein.“

Mehrmals wiederholen und dabei vielleicht lauter werden. Stille. Einatmen.  
Ausatmen. Fenster schließen.

*Kerze löschen*

*Einem gesegneten Sonntag wünscht  
Pastorin Julia Frydetzki*